

Medienmitteilung vom 24. April 2025

Dürnten und Bubikon planen Anschluss an ARA Rütli

Die Abwasserreinigungsanlage (ARA) Weidli, die von Dürnten und Bubikon via Zweckverband betrieben wird, soll an die ARA Rütli angeschlossen werden. Die gemeinsame Anlage für die drei Gemeinden wird eine bessere Reinigungsleistung zu geringeren Kosten erzielen. Zudem lassen sich die neuen Anforderungen des Gewässerschutzes besser erfüllen. Über die Investitionen und Verträge wird die Bevölkerung der drei Gemeinden im Herbst 2025 an der Urne abstimmen.

Die Abwasserreinigungsanlagen Rütli und Weidli (Gemeinden Dürnten und Bubikon) stehen vor grossen Veränderungen. In den nächsten Jahren müssen beide ARA ihre gewässerschutzrechtliche Einleitungsbewilligung erneuern lassen. Dafür gilt es eine Reihe von neuen, strengeren Anforderungen zu erfüllen.

Die ARA müssen künftig organische Spurenstoffe (Mikroverunreinigungen) zu mindestens 80 % eliminieren. Diese gelangen etwa durch Arzneimittel, Kosmetika oder Biozide ins Abwasser und können heute nicht oder nur geringfügig eliminiert werden. Zudem wird der Grenzwert für Ammoniak- und Ammoniumstickstoff verschärft, und die ARA müssen künftig mehr Stickstoff aus dem Abwasser entfernen können. Schliesslich muss die Kapazität der beiden ARA an die Bevölkerungsentwicklung angepasst und die Betriebssicherheit verbessert werden.

Wirtschaftlich und ökologisch beste Variante

Diese neuen Anforderungen bedeuten für beide ARA grosse Investitionen. Ein Variantenstudium hat gezeigt, dass ein Anschluss der ARA Weidli an die ARA Rütli sowohl wirtschaftlich als auch ökologisch die beste Lösung ist. Eine grössere, gemeinsame ARA kann die geforderte bessere Reinigungsleistung zu geringeren Kosten erzielen. Die Betriebs- und Störfallsicherheit, der Pikettdienst, das Wertstoffrecycling und die Energieproduktion können ebenfalls optimiert werden. Bereits im Jahr 2020 hat sich auch der Kanton Zürich für die ARA Rütli als zentralen Standort ausgesprochen.

Aus diesen Überlegungen wurden nun ein Projekt sowie die entsprechenden Anschlussverträge erarbeitet. Das Projekt besteht aus drei Teilen: Erneuerung der ARA Rütli, Bau einer Anschlussleitung und Teiltrückbau der ARA Weidli.

Zweckverband ARA Weidli wird aufgelöst

Am Standort der ARA Weidli verbleiben noch ein Regen- und ein Havariebecken mit je 1000 m³ Volumen sowie eine kleine Pumpstation und das Rechengebäude. Alle übrigen Anlagenteile werden rückgebaut. Der Zweckverband ARA Weidli, dem das Areal heute gehört und der aus den Gemeinden Dürnten und Bubikon besteht, wird aufgelöst. Die Gemeinde Dürnten plant, das freiwerdende Grundstück zu übernehmen, und prüft, wie die Bevölkerung das Areal künftig nutzen kann.

Von der heutigen ARA Weidli zur ARA Rüti entsteht eine Anschlussleitung. Sie wird eine Länge von 2.5 Kilometern aufweisen und benötigt in der Nähe der Autobahnausfahrt Rüti ein Pumpwerk. Auf einem kurzen Abschnitt kann das bestehende Leitungsnetz genutzt werden.

Bessere Betriebssicherheit und höherer Gewässerschutz

Die ARA Rüti wird um eine neue Reinigungsstufe zur Eliminierung von organischen Spurenstoffen erweitert. Dies geschieht mittels Pulveraktivkohle, die in einem neuen, rund 18 Meter hohen Silo gelagert wird. Die mechanische Reinigung sowie die Schlammbehandlung und Gasanlagen werden weitgehend abgerissen und neu gebaut. Auch das Betriebsgebäude wird an die heutigen Anforderungen angepasst. Die Bauarbeiten finden etappiert und unter laufendem Betrieb statt. Mit dem Ausbau gibt es künftig durchgehend zwei Reinigungsstrassen, was die Störfallsicherheit verbessert und den Gewässerschutz auch während Unterhaltsarbeiten sicherstellt.

Finanzierungsmodell mit Anschlussverträgen

Für die Finanzierung des Projekts haben die beteiligten Gemeinden verschiedene Modelle geprüft und entschieden, am heutigen Modell mit Anschlussverträgen festzuhalten. Die Projektkosten für die Erneuerung der ARA Rüti werden gemäss Vorprojekt auf 32.44 Mio. Franken (exkl. MWST) geschätzt, jene für die Anschlussleitung auf 8.79 Mio. Franken (exkl. MWST). Die Kostengenauigkeit beträgt +/- 15 %. Vom Bund können Subventionen von insgesamt knapp 3 Mio. Franken erwartet werden. Die Gemeinde Rüti als Eigentümerin wird die Investitionskosten für die Erneuerung der ARA Rüti und die Anschlussleitung tragen. Die Gemeinden Dürnten und Bubikon beteiligen sich im Rahmen der jährlichen Betriebs- und Unterhaltskosten sowie der Abschreibungen und Kapitalkosten anteilmässig daran.

Für den Rückbau und die Umnutzung der ARA Weidli ist mit Kosten von 5.81 Mio. Franken (exkl. MWST) zu rechnen. Diese Kosten werden nach der Auflösung des Zweckverbands von den Gemeinden Dürnten und Bubikon gemeinsam getragen. Hier beträgt die Kostengenauigkeit +/- 25 %.

Die Investitionen gehen in den Gemeinden zulasten der Spezialfinanzierung Abwasser. Der geplante Zusammenschluss ist auch punkto Entwicklung der Abwassergebühren die beste Variante und verursacht geringere Gebührenerhöhungen als ein Alleingang der beiden ARA.

Urnenabstimmungen über Investitionen und Anschlussverträge

Die Gemeinderäte von Rüti, Dürnten und Bubikon haben die Vorlage verabschiedet. In Rüti wird die Bevölkerung im Herbst 2025 an der Urne über die beiden Anschlussverträge sowie über den Kredit für die Erneuerung der ARA Rüti und die Anschlussleitung in Höhe von 52.74 Mio. Franken abstimmen. In diesem Betrag sind die bisher aufgelaufene Teuerung, eine Reserve von 15 % sowie die Mehrwertsteuer bereits enthalten. In Bubikon und – nach einer vorberatenden Gemeindeversammlung – in Dürnten wird die Bevölkerung ebenfalls im Herbst 2025 über den jeweiligen Anschlussvertrag sowie über die Auflösung des Zweckverbands ARA Weidli abstimmen.

Bei einer Zustimmung in allen drei Gemeinden und einem optimalen Planungsverlauf ist der Baustart für 2027 oder 2028 vorgesehen. Die Bauzeit wird rund sechs Jahre dauern.

Christoph Zuppinger
Kommunikationsverantwortlicher